



MUSIKKOLLEGIUM
FREIBURG e.V.

KONZERT

mit Werken von

Edward Elgar
Johannes Brahms

Solist: Juris Teichmanis
Leitung: Michael Kuen

MARTINSKIRCHE MÜLLHEIM
Samstag, 28. April 2018, 19.00 Uhr

FORUM MERZHAUSEN
Sonntag, 29. April 2018, 19.30 Uhr

MUSIKKOLLEGIUM FREIBURG e.V.

Programm

Edward Elgar

Cellokonzert op.85, e-moll

- Adagio - Moderato
- Lento - Allegro molto
- Adagio
- Allegro

Violoncello: Juris Teichmanis

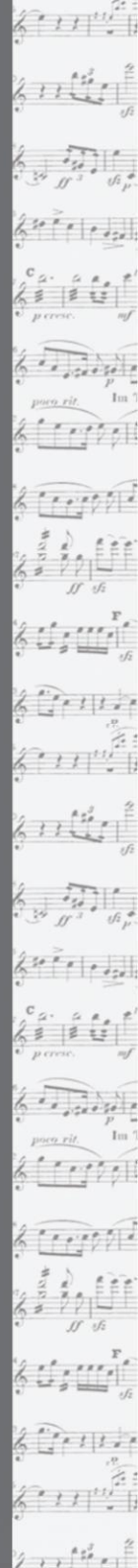
Johannes Brahms

Symphonie Nr.2, op.73 in D-Dur

- Allegro non troppo
- Adagio non troppo
- Allegretto grazioso
- Allegro con spirito

Musikkollegium Freiburg e.V.

Leitung: Michael Kuen





Edward Elgar (1857-1934)

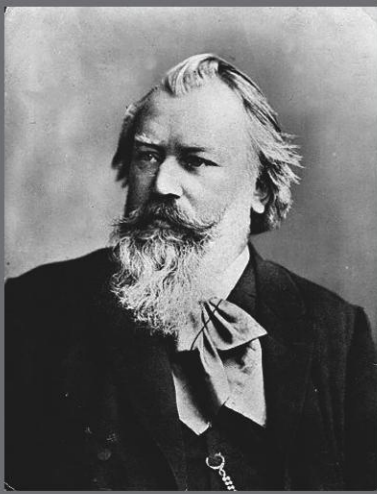
Cellokonzert op.85, e-moll

Es ist durchaus ein Rätsel, warum eine große, reiche und mächtige Nation wie England fast zweihundert Jahre lang (seit dem Tod von Henry Purcell 1695) keine Komponisten von Rang hervorbrachte. Nicht nur, dass in diesem Zeitraum andere Künste blühten- auch das Musikleben war, der bürgerlichen und imperialen Prosperität entsprechend, auf hohem Niveau; dass es zeitweise von italienischen und deutschen Künstlern beherrscht wurde, hätte die Durchsetzung eines ingeniosen englischen Tonsetzers, hätte es ihn gegeben, gewiss nicht verhindert.

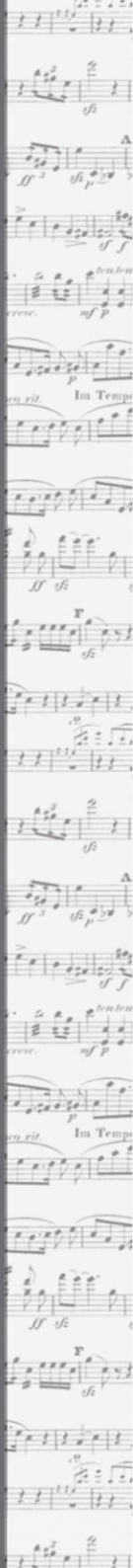
So erschien es gewissermaßen als ein Novum als sich mit Edvard Elgar eine Persönlichkeit anschickte, zum glanzvollen, weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten musikalischen Repräsentanten zu werden. Elgar, im wesentlichen Autodidakt, wendet seine Aufmerksamkeit den als "fortschrittlich" geltenden Richtungen auf dem Kontinent zu und wurde so zu einem Form-, Klang- und Satzkünstler, der es an Anvanciertheit und Raffinement mit dem etwas jüngeren Richard Strauss aufnehmen konnte.

Neben seinem Violinkonzert schreibt Elgar nach dem ersten Weltkrieg 1919 sein Cellokonzert in E-Moll, dessen überaus ideenreicher Solopart auf geniale Weise mit dem korrespondierendem Orchestersatz verwoben ist.

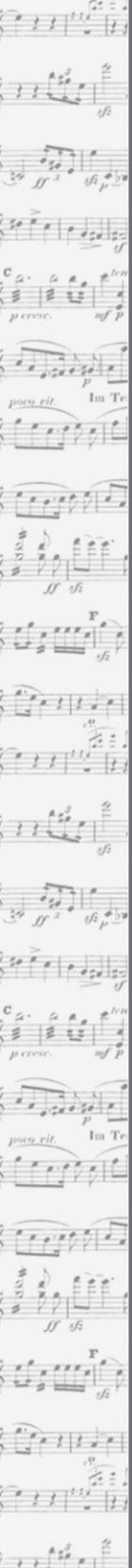
Quelle: "Der Konzertführer" (Csampai, Holland)



Johannes Brahms (1833-1897)
Symphonie Nr.2, op.73 in D-Dur



Nach dem hart errungenem Durchbruch als Sinfoniker ganz eigener Qualität mit seiner ersten Sinfonie schrieb Brahms im Sommer 1877 in Pörschach am Wörthersee binnen kurzer Zeit die Partitur der zweiten Sinfonie in D-Dur, die noch im selben Jahr ihre begeistert aufgenommene Wiener Uraufführung erlebte. Von da an stand es fest, dass hier Brahms sein Gegenstück zu Beethovens Pastorale vorgelegt habe, ein Orchesteridyll der gelösten Heiterkeit und ein glänzendes Zeugnis für die Naturverbundenheit des Komponisten. Tatsächlich aber verschließt sich die Sinfonie dem unmittelbaren hören, wenn man beginnt, in sie einzudringen und mehr wahrzunehmen als die lyrisch-kantabile Grundhaltung. Die kompositorische Dichte der ersten Sinfonie wird an keiner Stelle aufgegeben, ja es scheint, Brahms treibe jetzt die von ihm entwickelte Dialektik von schweifender Melodik und strengster formaler Integration der einzelnen musikalischen Gestalten auf die Spitze, ungeachtet der Lieblichkeit des musikalischen Tonfalls den er hier zweifellos anschlägt. Und es ist auffällig, dass sich der sonst äußerst wortkarge Brahms- "in meinen Tönen spreche ich" -im Fall der zweiten Sinfonie so bereitwillig und launig äußert. Freilich macht das auch misstrauisch. Denn Brahms verhüllt damit seine wahren Absichten. Immerhin lässt er seinem Verleger Simrock gegenüber die Katze etwas aus dem Sack, wenn er von dem "neuen lieblichen Ungeheuer" spricht und damit andeutet, dass man sich durch den idyllischen Charakter des Stückes nicht täuschen lassen sollte.

The background of the image is a vertical strip of musical notation, likely from a symphony score. It features various staves with notes, rests, and dynamic markings such as *ff*, *sfz*, *p*, *mf*, *pp*, *ppicc.*, *tr*, *rit.*, and *Im Te*. The notation is in black on a white background, typical of a printed score.

Zur Uraufführung schreibt Hanslick: "Ein ganz großer allgemeiner Erfolg krönte die Novität; selten hat die Freude des Publikums an einer neuen Tondichtung so aufrichtig und warm gesprochen. Die vor einem Jahr aufgeführte erste Symphonie war ein Werk für ernste Kenner, die dessen verzweigtes Geäder ununterbrochen verfolgen und gleichsam mit der Loupe hören können. Die zweite Symphonie scheint wie die Sonne erwärmend auf Kenner und Laien; sie gehört allen, die sich nach guter Musik sehnen (...) Brahms neue Symphonie leuchtet in gesunder Frische und Klarheit; durchweg fasslich, giebt sie doch überall aufzuhorchen und nachzudenken. Allenthalben zeigt sie neue Gedanken, und doch nirgends die leidige Tendenz, Neues im Sinne von Unerhörtem hervorbringen zu wollen"

Quelle: "Der Konzertführer" (Csampai, Holland)

Juris Teichmanis: „Cellist Juris Teichmanis provides a smoulderingly erotic obbligato“, so beschreibt die englische Fachzeitschrift „Gramophone“ das Spiel des Cellisten Juris Teichmanis. Aus einer lettischen Musikerfamilie stammend, wurde er 1966 in Freiburg geboren. Nach dem Studium bei Atis Teichmanis, Christoph Henkel in Freiburg, Martin Ostertag in Karlsruhe und Meisterkursen bei Heinrich Schiff und Franco Rossi (Quartetto Italiano) schloss er seine Ausbildung bei Anner Bylisma in Amsterdam ab.

Juris Teichmanis spannt den Bogen von der historischen Aufführungspraxis bis zu zeitgenössischer Literatur. So ist er vielgefragter Solist und Kammermusiker bei den Kasseler Musiktagen, beim mdr-Musiksommer, den Dresdner Musikfestspielen, beim Streicherfestival in Zürich, den Würzburger Bachtagen, den Göttinger Händel-Festspielen, dem Moscow Easter Festival, beim Boswiler Sommer, beim Arosa Musikfestival, den Köthener Bachtagen und den Bach-Wochen am Hamburger Michel.

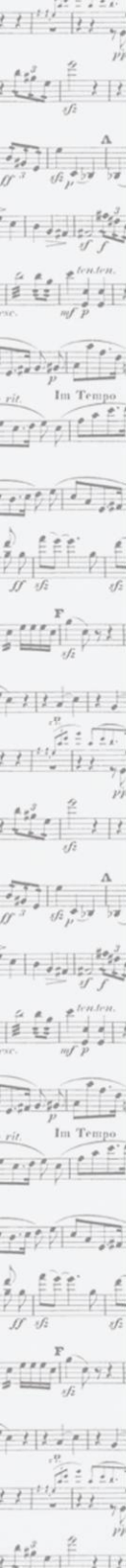
Juris Teichmanis ist zudem Kammermusikpartner von Hansjacob Staemmler, Muriel Cantoreggi, Michael Gees, Petra Müllejäns, Julian Prégardien, Christine Rall, und dem Raschèr Saxophone Quartett. Darüber hinaus arbeitet er solistisch mit Dirigenten wie Michael Schneider, Winfried Toll und Reinbert de Leeuw. Eine langjährige und enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Frieder Bernius.

Als Dozent hat er u.a. bei der Jungen Deutschen Philharmonie unterrichtet.

Konzertreisen führten ihn durch Europa, in die USA, nach Südamerika, Japan, Südostasien und in den Nahen Osten.

Juris Teichmanis ist künstlerischer Leiter des Festivals BACH PUR in Freiburg.



A vertical strip on the left side of the page shows a musical score with various notes, rests, and dynamic markings such as *pp*, *ff*, *rit.*, and *Im Tempo*.

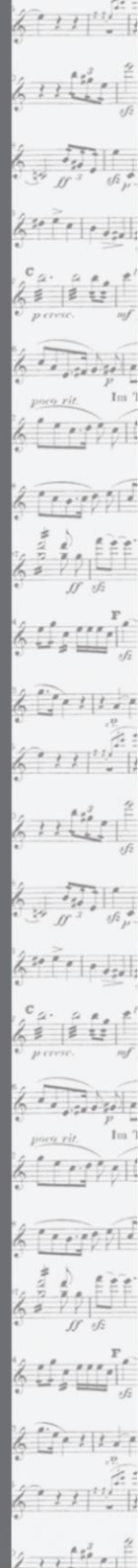
Michael Kuen studierte Violine und Kammermusik bei Jörg Wolfgang Jahn, Corrado Romano und Mitgliedern des Quartetto Italiano. Er war Mitglied des Modigliani Quartetts und spielte u. a. im Ensemble Modern, dem Ensemble 13 und dem Sinfonieorchester des SWF. Nach Dirigierstudien bei Leon Barzin und Gerhard Samuel tritt er als Dirigent in Erscheinung. U.a. Dirigate bei Musici de Praga, Sinfonietta Tübingen, Philharmonie Südwestfalen, Dvořák-Kammerorchester. Mitschnitte beim SWR und CD Produktion für die Deutsche Grammophon Gesellschaft. Zusammenarbeit mit der Brücke-Most Stiftung in Dresden und dem Künstlerhaus Edenkoben. Er ist regelmäßiger Gast der Deutsch-Tschechischen Kulturtage in Freiburg und Dresden. An der internationalen Akademie für musikalische Bildung Karlsruhe hält er Vorträge und Seminare über Interpretation und Ästhetik. Seit 2016 ist er künstlerischer Leiter des in Prag neu gegründeten Lobkowitz Kammerorchesters. Michael Kuen betreut seit vielen Jahren Amateurorchester wie das Musikkollegium Freiburg, das er seit 1991 leitet.

Das **Musikkollegium Freiburg**, ein Amateur-Sinfonieorchester in Freiburg, blickt 2018 auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. Es wurde 1988 von dem, zwischenzeitlich verstorbenen, Geiger Wolfgang Kramer, damals Mitglied des Freiburger philharmonischen Orchesters, gegründet.

Das Orchester vereinigt Amateure verschiedener Alters- und Berufsgruppen, unterstützt von professionellen Instrumentalisten. Alle verbindet der Wunsch, anspruchsvolle Orchesterliteratur, darunter auch eine für das MKF geschriebene Komposition, durch intensive Probenarbeit zu erarbeiten und auf hohem Niveau aufzuführen. Der Idealismus und die Begeisterung der Mitwirkenden sichern dem Orchester seit drei Jahrzehnten ein interessiertes Publikum.

So hat das Musikkollegium Freiburg, wie die vielen weiteren - kennzeichnend für Freiburg - anspruchsvollen Liebhaberorchester auch, seinen festen Platz im Kulturleben unserer Stadt gefunden.

Wolfgang Kramer übergab 1991 die Leitung des Orchesters dem Pianisten Michael Uhde. Ein Jahr danach übernahm der Geiger Michael Kuen das Ensemble, das er bis heute leitet.



Das Musikkollegium Freiburg e.V. :

Dirigent:

Michael Kuen

1. Violine:

Michael Zwick
Ulrike Sonntag
Rosemarie Frey
Ingrid Albrecht
Johanna Schutzbach
Verene Wischnat
Eva Wolfmüller
Agathe Wilcken
Franziska Burger-Blusch
Ulrike Quitzsch-Digel

2. Violine:

Mathias Meng
Stefanie Gerum
Sibylle Beljean
Martina Meng
Gret Ruder Trümpy
Sabine Fürst Recktenwald
Mechthild Wita-Klippstein
Odilia Niggemann

Viola:

Maria Bach
Ute Schwizler
Brigitte Wagner
Walter Prütz
Ursula Holland
Mechthild Burmeister
Cornelie Schaffert

Violoncello:

H.-Chr. Holland
Theresia Staemmler
Gerhild Geissler
Anne Kordt
Wolfgang Jung
Barbara Zwick
Hiltrud Hainmüller

Kontrabass:

Elisabeth Türoff
Bernhard Maier

Flöte:

Kathrin Nickel
Roland Kiefer

Oboe:

Robert Meßmer

Klarinette:

Birgit Ritter
Mathias Moog

Fagott:

Reinhold Martin
Yvonne Eglinger

Horn:

Rolf Schlichenmaier
Christina Maier

Pauke:

Dirk Siebert

Das Musikkollegium Freiburg e.V. dankt für die Spenden:



Renate Käthe Kiefer

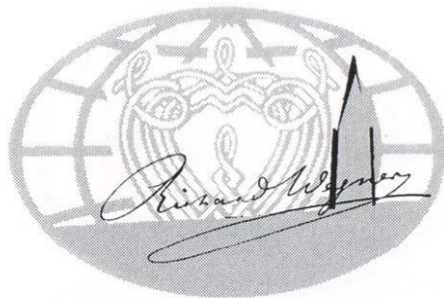
Unikatschmuck · individuelle Trauringe · Recycling · Reparaturen · und mehr ...

Renate Käthe Kiefer-Bäuerle · Goldschmiedemeisterin · Atelier an der Koppel · Hohl-gasse 17 · D - 79199 Kirchzarten · t: +49 (0)170 3124 566 · mail: kontakt@renate-kaethe-kiefer.de · re-nate-kaethe-kiefer.de

 **PIANOHAUS.**
LEPHTHIEN

Klaviere, Digitalpianos, Flügel, Stimmungen, Reparaturen, Konzertdienst

Untere Schwarzwaldstr. 9a, 79117 Freiburg, Tel. 07 61 - 790 700, www.lephtien.de, info@lephtien.de



RICHARD WAGNER VERBAND FREIBURG E.V.

Mitglied im Richard Wagner Verband International e.V.

www.rwv-freiburg.de

*Weil kein
Kunde...*



*...wie der
andere ist.*

www.bankhaus-mayer.de

Bankhaus E. Mayer AG
Friedrichring 28-30
79098 Freiburg
Telefon 0761/2 82 00-0
info@bankhaus-mayer.de

*Wenn Sie von Ihrem Geldinstitut mehr
persönlichen Service wünschen:
Als IHR Freiburger Privat-Bankhaus
erwarten wir Sie schon. Wir möchten,
dass SIE von unseren individuellen
Konzepten profitieren.*



Bankhaus Mayer

Privatbank. Seit 1879

Höchstpersönlich.

Ihre Unternehmensinteressen in guten Händen.

Die Unternehmen der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie (M+E) sind das Herz der Wirtschaft im Land. Sie sind Jobmotor und Beschäftigungswunder, Schlüsselindustrie und Wohlstandsgarant, Ausbildungsbank und Ideenschmiede. Täglich müssen sie sich im internationalen Wettbewerb behaupten, durch Innovationskraft und Know-how. Hier können sie sich auf einen starken Partner verlassen: Bei Themen wie Tarifrecht und Vergütung, Sozial- und Arbeitsrecht oder Bildungs- und Arbeitspolitik steht ihnen der Arbeitgeberverband SÜDWESTMETALL unterstützend zur Seite. Erfahrene Juristen, Ingenieure sowie Bildungsexperten entlasten die knapp 1.000 Mitgliedsbetriebe mit ihren mehr als 500.000 Beschäftigten in all diesen Fragen – und das an 13 Standorten im Land. Seit Jahrzehnten fungiert SÜDWESTMETALL erfolgreich als Impulsgeber und Interessenvertreter gegenüber der Politik, den Gewerkschaften und in der Öffentlichkeit. Wer sich beim Verband engagiert, kann Themen mitgestalten und einen Beitrag leisten, die berechtigten Anliegen aller Unternehmen erfolgreich zu vertreten. www.suedwestmetall.de